

Nachrichten und Notizen = Echos et nouvelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **6 (1945)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Stadttheater. Nach wenigen Aufführungen ist Hindemiths Oper «Mathis der Maler» vom Spielplan verschwunden; dagegen haben Verdis «Don Carlos» und Puccinis «Madame Butterfly» von der früheren Popularität nichts eingebüßt. Der unverwüstliche «Fidele Bauer» und die noch bedeutend ältere Millöckersche Operette «Die Dubarry» machen nach wie vor volle Häuser.

— Tonhalle. Nach langer Pause wurde im 7. Abonnementskonzert die c-moll-Sinfonie (Nr. 2) von Gustav Mahler aufgeführt. Als Solistin des 8. Konzertes war die junge Winterthurer Violinistin Aida Stucki verpflichtet worden, welche zwischen orchestralen Werken von Haydn auch Reger Viottis bekanntes a-moll-Konzert in einer Weise spielte, die alle Erwartungen übertraf. Das unter Leitung von P. Kletzki stehende 9. Konzert war Schumann und Chopin gewidmet, während das von Dr. Andreae dirigierte 10. Konzert neben Wagners «Faust-Ouvertüre» Bruckners dritte Sinfonie und Beethovens Klavierkonzert in C-dur — Solist: A. Aeschbacher — brachte. Im 8. von R. Matthes dirigierten Volkskonzert gefiel besonders das in Zürich schon lange nicht mehr gehörte Violinkonzert in h-moll von Saint-Saëns mit Maja Fromaigeat als Solistin. Das Konzert wurde mit der «Schottischen Sinfonie» von Mendelssohn abgeschlossen. Neben einer «Sonata» für Cello und Orchester (Solist: Henri Honegger) von Martinu brachte das 9. Volkskonzert — Leitung: Dr. Andreae — die leider nur selten gehörte, vor 30 Jahren komponierte d-moll-Sinfonie von Hermann Suter, sowie Berlioz' feurige «Carnaval romain»-Ouvertüre.

Zürich. Vom Mai bis September 1945 findet im Zürcher Pestalozzianum eine Ausstellung über das Thema «Gesangs- und Musikpflege in Schule und Haus» statt, welche auf die Notwendigkeit vermehrten Singens und Musizierens für die Menschen von heute hinweisen und einen umfassenden Ueberblick über das in den letzten Jahren

auf musikpädagogischem Gebiete Geleistete bieten soll.

Zürich. Der Eidg. Musikverein, der in 1323 Sektionen mehr als 38,000 Mitglieder zählt, hielt in Wädenswil unter dem Vorsitz von Zentralpräsident E. Rumpel seine Präsidentenkonferenz ab und beschäftigte sich eingehend mit dem Nachwuchsproblem. Der Zentralpräsident nahm eine Anregung entgegen, in der höhere Bundesbeiträge gewünscht werden. Bundesrat Etter hat für die nächste Zeit eine Audienz zugesagt, an der diese Frage zur Sprache kommen wird. Der Eidg. Musikverein hat mit einigen Konservatorien Vereinbarungen getroffen, welche die Heranbildung eines tüchtigen Dirigentenstabes zum Ziele haben. Zu diesem Zweck sind besondere finanzielle Aufwendungen bewilligt worden.

Bern. Der geschätzte, seit 12 Jahren in Bern tätige Kapellmeister und Musikpädagoge Fritz Neumann ist am 12. Januar nach kurzer Krankheit gestorben. Er ist auch mit größeren und kleineren Werken hervorgetreten. Als Musikreferent verschiedener Berner Zeitungen hat er großes Verständnis für das Wirken der Dilettantenorchester gezeigt.

Luzern. Der bekannte, am Konservatorium in Luzern wirkende Pianist Prof. Edwin Fischer hat eine «Künstlerhilfe» ins Leben gerufen, die einem doppelten Zweck dienen soll. Die Stiftung will nicht nur älteren, in Not geratenen Künstlern beistehen, sondern auch jungen, aufstrebenden Talenten am Anfang ihrer Laufbahn helfen, indem sie ihnen die fast untragbaren finanziellen Opfer ihrer ersten Konzerte abnimmt. Die dazu notwendigen Mittel sollen durch den Ertrag von Konzerten prominenter Künstler gedeckt werden, die sich unentgeltlich in den Dienst der guten Sache stellen.

Luzern. Im Alter von 72 Jahren starb in Luzern Prof. Johann Etlin, der lange Jahre hindurch in Blasmusikkreisen eine führende Rolle gespielt hat. Im Jahre 1819 wurde

Schweizer Blockflöten

C-Sopran-Schulblockflöte,

besonders geeignet für jugendliche Spieler, reinstimmend und solid gebaut

Fr. 12.— (+Wust.)

C-Sopran-Soloblockflöte,

dreiteilig, das Instrument für anspruchsvollere Blockflötenmusik

Fr. 22.— (+Wust.)

Beide Modelle sind aus besonders präpariertem Birnbaumholz hergestellt und werden mit Wischer und Griffabelle abgegeben.

Hersteller : **HUG & CO., ZÜRICH**

Erhältlich in unseren sämtlichen Häusern : Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Neuchâtel, Solothurn, Lugano.

er als Musiklehrer an die Kantonschule Luzern gewählt. Im Jahre 1940 trat Prof. Etlin wegen Erreichung der Altersgrenze vom Lehramt zurück. Von 1912—1935 gehörte er der Musikkommission des Eidg. Musikvereins an und er war auch über zehn Jahre Mitglied der Musikkommission des EO.V. Am 1. Januar 1913 übernahm Prof. Etlin die Redaktion der «Schweiz. Zeitschrift für Instrumentalmusik», die er bis zum Jahre 1935 inne hatte. Mit Prof. Etlin ist ein unermüdlicher Kämpfer für die Förderung der Volksmusik zur Ruhe gegangen.

St. Gallen. Das diesjährige Schweiz. Tonkünstlerfest wird am 16./17. Juni in St. Gallen stattfinden. Von den drei vorgesehenen Konzerten ist das eine ausschließlich Werken von Othmar Schoeck gewidmet, während die Programme der beiden übrigen Konzerte — Orchester- und Kammermusik — Kompositionen anderer lebender Schweizer Komponisten enthalten.

Genf. Unter den Auspizien des Kantons und der Stadt Genf ist ein «In-

ternationales Archiv für volkstümliche Musik» gegründet und dem Ethnographischen Museum angegliedert worden. Das Archiv bezweckt, eine Sammlung von Schallplatten volkstümlicher Musik anzulegen und die internationale Arbeit auf diesem Gebiete zu intensivieren.

Genf. Der 6. nationalschweizerische Musikwettbewerb wird am 24. September bis 6. Oktober 1945 in Genf stattfinden. Er umfaßt diesmal die Kategorien Gesang, Klavier, Violine, Cello, Flöte, Klarinette, Horn und Sonatenduos für Klavier und Violine. Geldpreise sind in der Höhe von 6600 Franken vorgesehen, wozu noch Medaillen und Diplome kommen. Die Jury ist aus prominenten Fachmusikern zusammengesetzt. Der Anmelde-termin läuft am 15. 8. 45 ab.

Lutry. Le 8 avril 1945 a eu lieu au cimetière de Lutry l'inauguration du monument élevé à la mémoire du grand compositeur vaudois Gustave Doret.

Berlin. Anfang Januar starb im 61.

Lebensjahr der bekannte Musikhistoriker und Musikpädagoge Georg Schünemann. Seit 1923 war er Professor an der Berliner Universität. Er hat sich als Direktor der Musikabteilung der Preußischen Staatsbibliothek und

der staatlichen Musikinstrumentensammlung besondere Verdienste erworben. Auch als Musikschriftsteller und als Herausgeber neuerevidierter klassischer Werke war Schünemann sehr geschätzt.

NOVA

Musik. Belletristik. Verlag Boosey & Hawkes, London. Richard H. Walthew: «Suite in F» für Klarinette und Klavier. Ein ausgezeichnetes Konzertstück, das beiden Partnern eine sehr dankbare Aufgabe stellt.

Atlantis-Verlag, Zürich. R. L. Stevenson: «Die Schatzinsel.» Diese Neuausgabe der populären Abenteuerergeschichte wird jung und alt entzücken und auch anspruchsvollen Lesern Freude bereiten. . . . **Charles Dickens:** «Oliver Twist.» Eine sehr willkommene, ungekürzte Ausgabe des Meisterwerkes Dickens, in welchem er nicht nur das Elend der damaligen Londoner Unterwelt schildert, sondern auch zeigt, wie edle Menschlichkeit es zu lindern vermag. Beide Bücher sind gut illustriert.

Steinberg-Verlag, Zürich. Erich Fromm: «Die Furcht vor der Wahrheit.» Ein hervorragendes, aufbauendes Buch, das auf die Fragen, die heute so viele beschäftigen, Antwort gibt. Das tieferschürfende Werk zeigt die Ursachen der heutigen Weltkrise und weist den Weg aus dem Chaos. Ein Buch, das recht viele lesen sollten und dem jeder Leser viel zu verdanken haben wird.

Zwingli-Verlag, Zürich. «Alexandre Vinet's ausgewählte Werke.» Diese illustrierte, von Prof. Dr. E. Staehelin besorgte deutsche Ausgabe der Werke des großen Literaturhistorikers und Theologen wird eine fühlbare Lücke ausfüllen, denn Vinets Wirken und seine Bedeutung als unentwegter Verfechter menschlicher Freiheit sind in der deutschen Schweiz zu wenig bekannt. Von der vierbändigen Ausgabe ist Band 1 erschienen, der die Jahre 1814—1830 umfaßt.

Brunnen-Verlag, Basel. D. Rappard: «Die Heilige Woche»; **E. Jost-Suter:**

«Die Entrückung und die Erste Auferstehung»; **L. v. Hackewitz:** «Perlen der Tiefe»; **M. Vetter:** «Trost und Kraft aus dem Heiligentum.» Kleine, wertvolle Schriften erbaulichen Inhalts zur Stärkung und Vertiefung des christlichen Glaubens.

Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Helene Christaller: «Kurze Geschichten.» Diese teils heiteren, teils ernsten Erzählungen gehören zum Besten, was die beliebte Autorin geschrieben hat und in welchen sie sich als lebenserfahrene Frau zeigt, die für alles Menschliche Verständnis hat.

Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. Jacques Ed. Chable: «Die drei Schwestern.» Ein reizvoller Roman aus dem heutigen Neuenburg, in dem das wechselvolle Schicksal dreier hübscher Töchter meisterhaft erzählt wird. Dieses wohl reifste Werk des bekannten Verfassers wird auch in der Ostschweiz dankbare Leser finden. . . .

Max Morell: «Apartment-Hotel.» Eine gelungene Schilderung der heterogenen Gäste eines Zürcher Hotels und ihrer mysteriösen Abenteuer, die den Scharfsinn des Amateur-Detektivs Belmont auf eine harte Probe stellen. . . .

Band 74 der von **Alfred Graber** redigierten «Neuen Schweizer Bibliothek» enthält zwei schlichte, besinnliche Erzählungen von **Marie Bretscher:** «Pension Mack», die das Leben einer Pensionsmutter und ihrer Gäste schildert, sowie eine Novelle «Der Gebartstag», die den von **R. Stoop** illustrierten Band abschließt.

AK-Verlag, Bern. Jakob Frey: «Die Waise von Holligen.» Diese sehr interessante Erzählung aus den Tagen des Unterganges der alten Eidgenossenschaft führt uns in eine bewegte Zeit unserer heimatlichen Geschichte, die der bekannte Dichter meister-